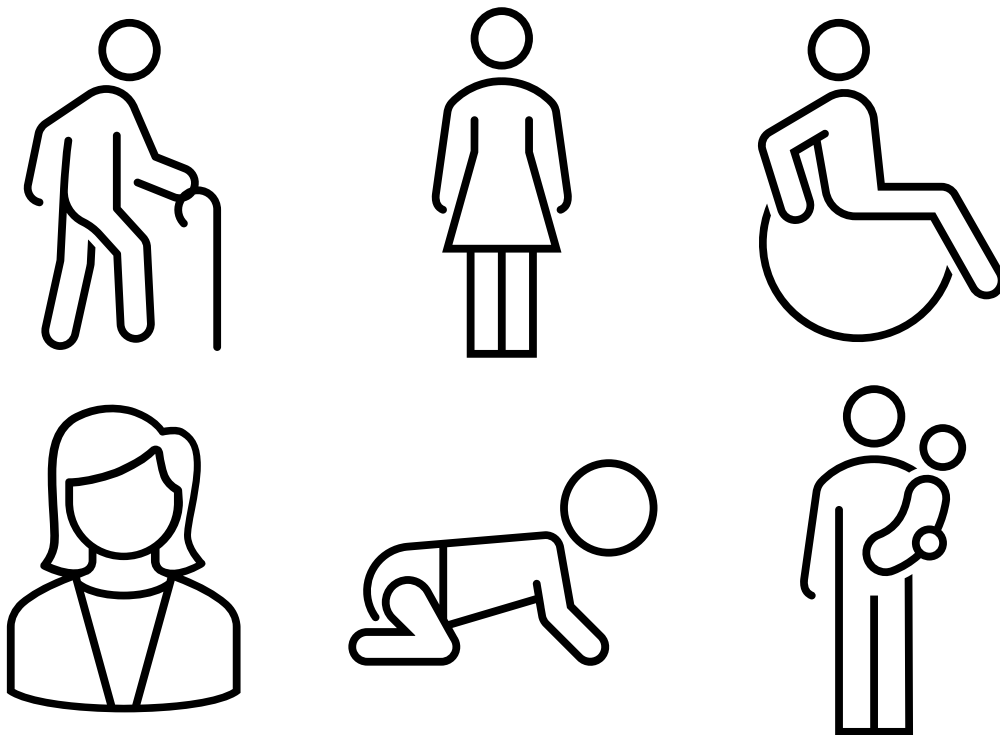


Gottesdienst vom 23. Mai 2021

Predigt: Pascal Götz

Der Mensch als Worshiper



***Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele sehr
wohl.***

Psalm 139,14



Psalm 139,13-16



ausprechen

Sag drei Mal laut: Ich bin wunderbar! Was löst das bei dir aus?

1. Die Schöpfung lobt Gott

Der Titel unserer neuen Predigtserie lautet «Worship bis zum umfallen – und dann erst recht». Letzte Woche ging es darum, dass die ganze Schöpfung Gott anbetet. Es ist nicht so, dass die Natur wahnsinnig viel für Gott arbeiten würde und darum Gott ehrt. Nein, die Natur ist einfach und das betet Gott an. Sie muss sich dafür nicht besonders anstrengen. Da wir Menschen Teil der Schöpfung sind, gilt das auch für uns. Anbetung ist zuerst einmal nichts, was du tust, sondern etwas, was du bist. Du ehrst Gott auch dann, wenn du schläfst, einfach weil er dich wunderbar gemacht hat.

Wenn dir etwas gelingt, dann freust du dich daran. Vielleicht ist es ein Erfolg bei der Arbeit, vielleicht ist dir das Menu am letzten Sonntag besonders gut gelungen oder du hast beim Fussball den Siegtreffer geschossen. Das sind alles Dinge, die leisten nichts für dich. Im Gegenteil, du hast sie gemacht. *Du* hast das Projekt erfolgreich abgeschlossen, *dir* ist das Essen gelungen, *du* hast das Tor geschossen. Nicht das Projekt hat dich gemacht, das Essen hat nicht dich gekocht und das Tor hat sich nicht selbst geschossen. Und gerade dadurch sind es Dinge, die dich ehren. So ist es auch mit dem Schöpfer und seiner Schöpfung. Gott wird durch das geehrt, was er gemacht hat.

2. Worship sein statt Worship tun



lies Psalm 139

Lies Psalm 139,13-16. Schreibe anschliessend drei Dinge auf, die Gott an dir gut gemacht hat. Nichts, was du geleistet hast, sondern Dinge, die Gott einfach gut gemacht hat an dir.

Es kann sein, dass dir bei der Aufgabe ganz am Anfang unwohl geworden ist. Kann ich das wirklich über mich sagen? Bin ich wirklich wunderbar? Vielleicht gibt es etwas, was dich an deinem Körper stört. Oder es sind Gedanken wie: «Ich mache so viel falsch. Ich nutze mein Potential viel zu wenig.» Dieses Problem hat die ganze Natur. So schön die Natur auch ist, wenn du genau hinschaust, dann ist da vieles nicht perfekt. Die wunderschöne Blume, der bei genauem Hinschauen eines ihrer Blütenblätter fehlt; der majestätische Ozean, in dem jedes Jahr Menschen ertrinken; die edle Katze, die grausam mit einer Maus spielt, bevor sie sie tötet. Da ist vieles unfertig, unschön, erlösungsbedürftig. Und doch spricht die Bibel auch nach dem Sündenfall noch davon, dass alles mit Weisheit gemacht worden ist (z.B. Hiob 12,7-10; Psalm 104,24; Jesaja 40,26; Römer 1,20).

Vielleicht hat dein Kollege bei der Präsentation eures Projekts ein paar Details vergessen. Vielleicht hat jemand ohne zu Probieren bei deinem meisterlichen Festessen nach- und damit versalzen. Vielleicht hat jemand deinen Schuss abgelenkt und er ging darum nicht ganz perfekt ins Lattenkreuz. Trotzdem sind es Dinge, für die du geehrt wirst. So ist es auch mit dir und deinem Schöpfer. Da ist vieles unvollkommen. Dafür kannst du manchmal mehr, manchmal weniger. Das ändert nichts daran, dass du Lobpreis für deinen Schöpfer *bist*. Natürlich können deine Taten Gott ehren – oder eben nicht. Aber das ist erst der zweite Schritt. Zuallererst hat Gott etwas von sich in dich hineingelegt, das ihn ehrt.

3. Staunen

Du bist Anbetung. Und darüber darfst du staunen. Staunen ist nichts, was du leisten kannst. Wenn du einen Sonnenuntergang am Pfäffikersee genießt und sagst: «Wow, das ist schön!», hast du dabei irgendetwas geleistet? Nein. Wir können Staunen nicht produzieren, es überfällt uns. So ist es auch, wenn wir Gott für uns selbst danken. Es braucht diese Portion Staunen. Staunen können wir nicht erzeugen, aber es gibt einige Dinge, die Staunen effizient verhindern. Drei solcher «Staunenkiller»:

- Wenn du nie Staunen willst, dann schau auf das, was nicht gut ist.
- Wenn du nie Staunen willst, so achte auf einen vollen Terminkalender.
- Wenn du nie Staunen willst, dann probiere nie etwas Neues aus und vermeide es, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

In der Theorie ist uns das allen klar. Aber spiegelt sich das auch in deinem Leben? Wie oft sagst du solche Dinge wie Psalm 139,14: «Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele sehr wohl.» Versuche, dir im Alltag kleine Oasen des Staunens über dich und deinen Schöpfer zu schaffen. Ist z.B. der Blick in den Spiegel nur dazu da, Pickel, Falten und widerspenstige Haare zu bekämpfen? Oder sind es auch Momente der tiefen Dankbarkeit und des Staunens? Wow! Das hast du gut gemacht, Gott!

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfaeffikon.ch
Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

Di 25.05.21, 14.00 Uhr: Seniorennachmittag

Mi 26.05.21, 10.30 Uhr: Mittwochsgebet

Sa 29.05.21, 19.00 Uhr: TC

So 30.05.21, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Familien

Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.

Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfaeffikon.ch